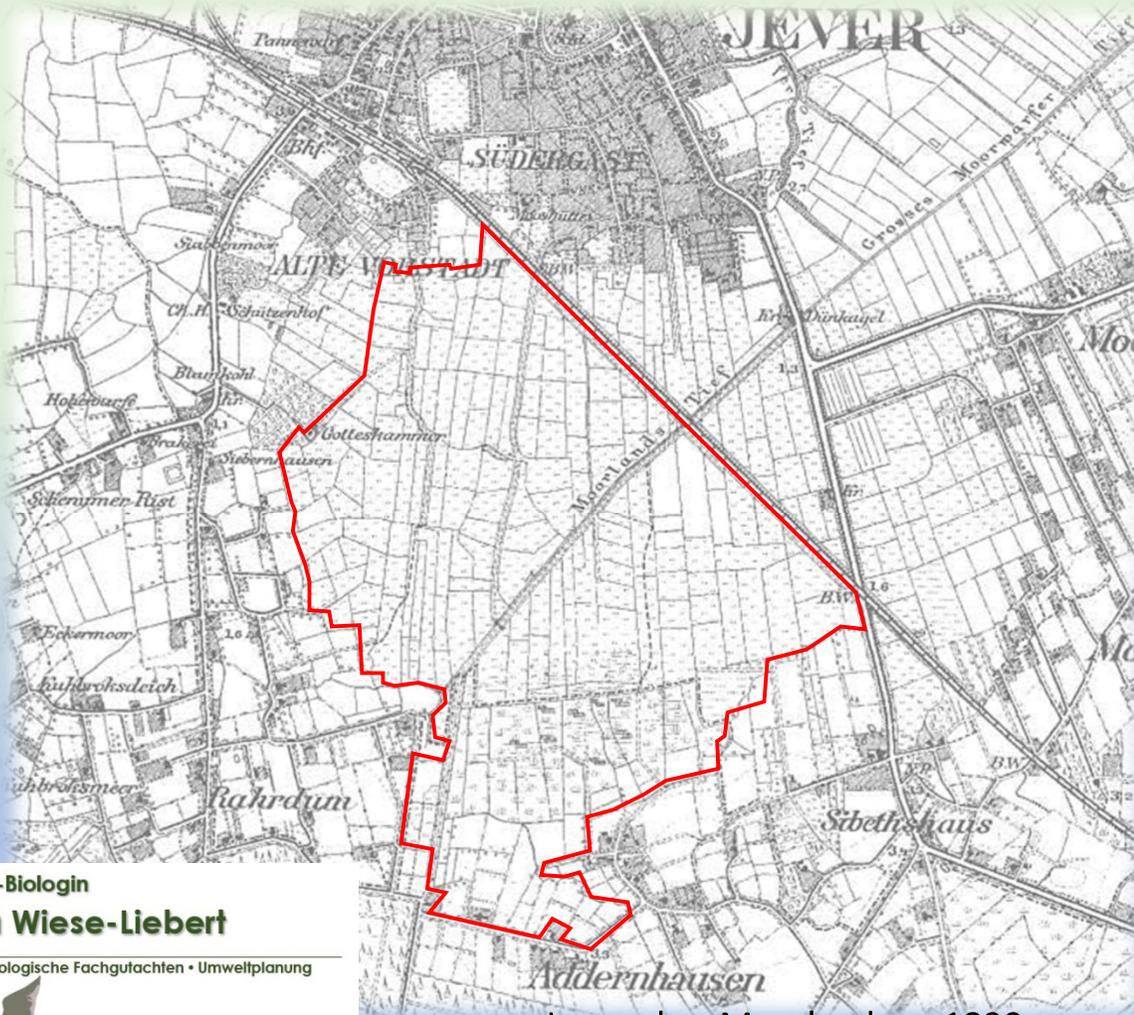
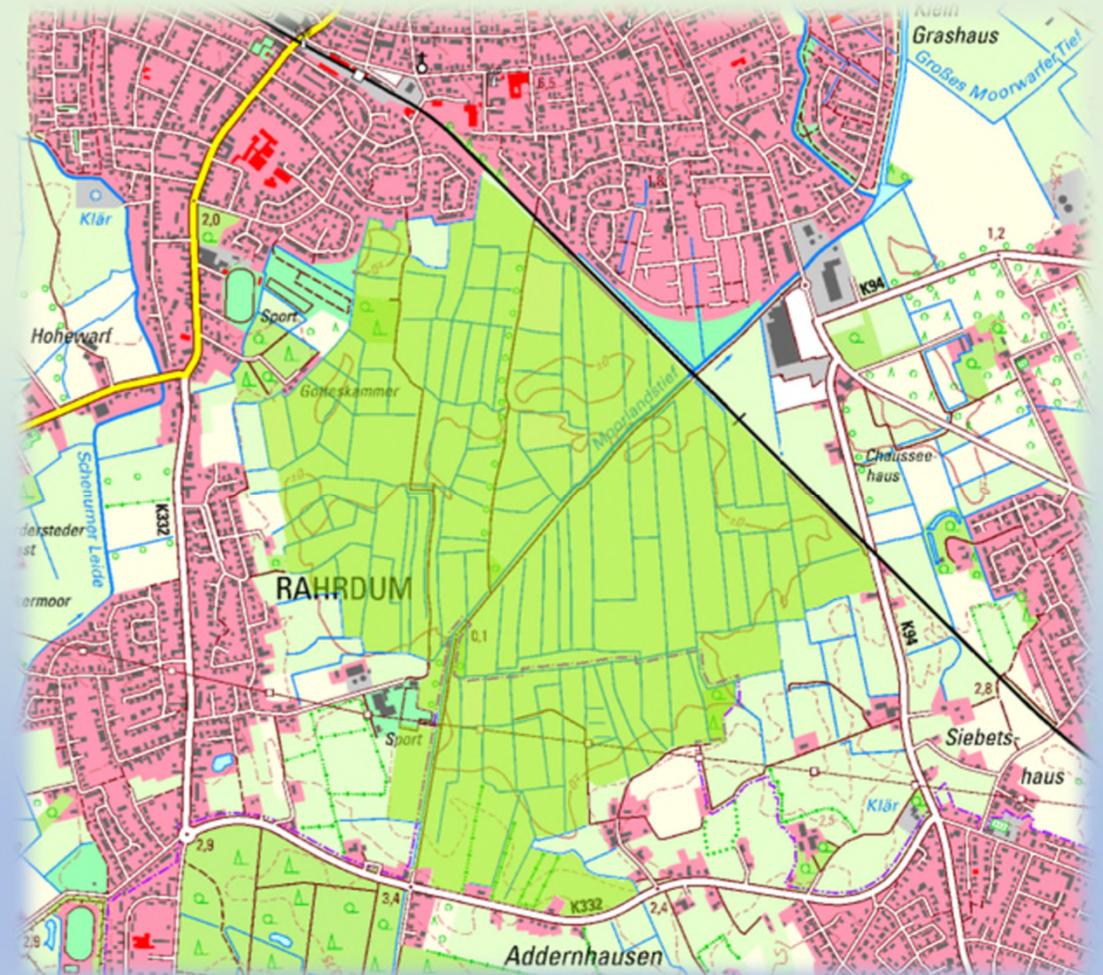


Bericht zur Biotoptypenkartierung im Jahr 2022 im Landschaftsschutzgebiet „Jeversches Moorland“



Jeversches Moorland um 1890
(Preuss. Landesaufnahme)



Aktuelle TK 25

Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert

Büro für ökologische Fachgutachten • Umweltplanung



Kippweg 1
26605 Aurich

Tel. Büro 0049 – (0)49 41 – 69 78 956

Tel. 0049 – (0)49 41 – 63 82 5

Fax 0049 – (0)49 41 – 69 77 407

Mobil: 0049 – (0)176 – 43 03 39 63

planungsbuero.wiese-liebert@ewetel.net

Zugehörigkeit

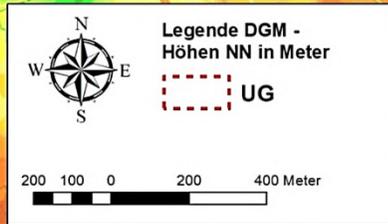
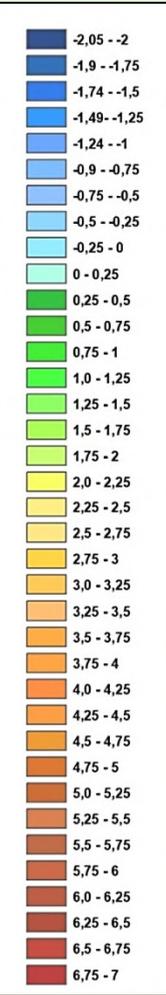
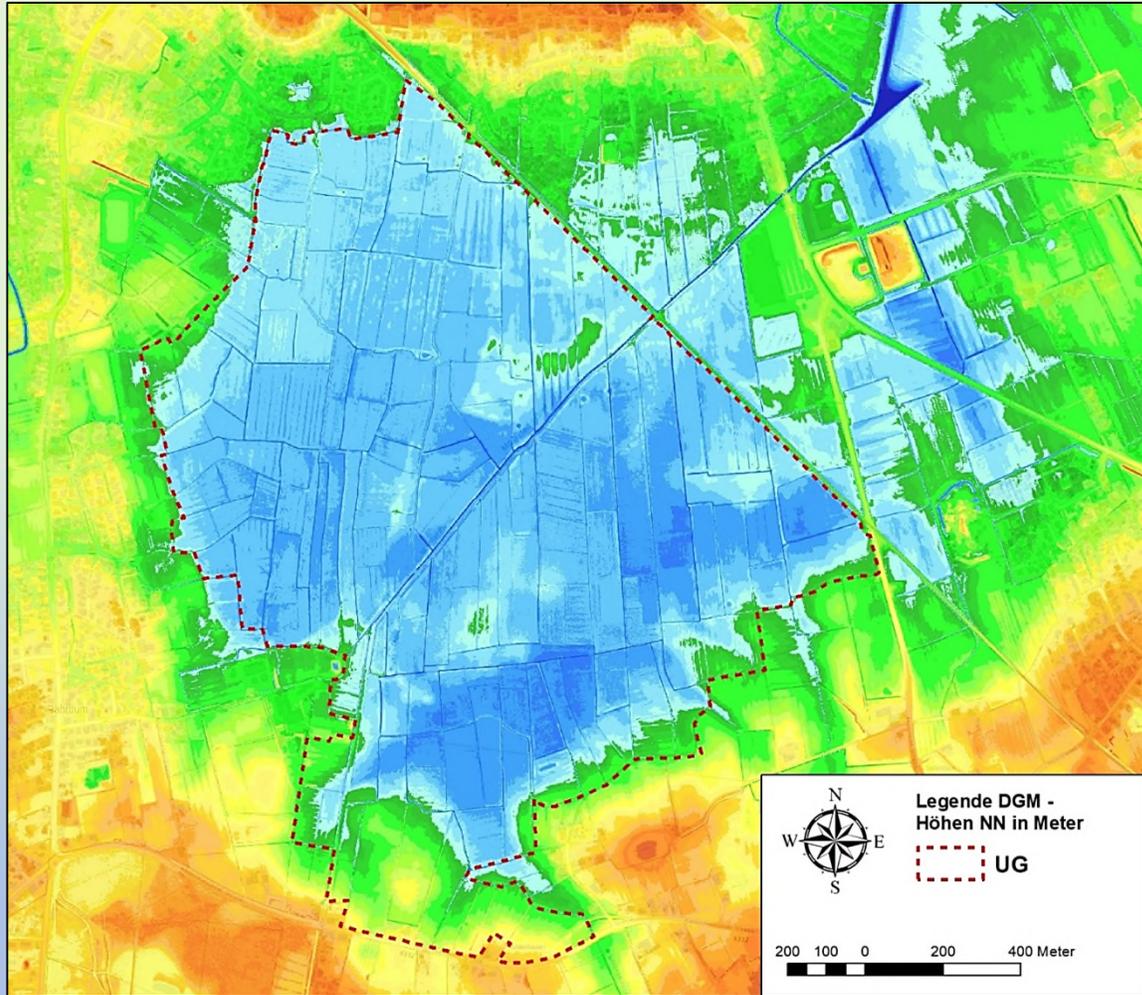
Das Jeversche Moorland ist am 13.12.2010 als Landschaftsschutzgebiet “Jeversches Moorland“ (LSG FRI 124 - Jeversches Moorland) unter Schutz gestellt worden, mit einer Größe von 227 ha. Rd. 179 ha des Gebietes gehören zum Gebiet der Stadt Jever. Den Süzipfel des Gebietes nimmt mit ca. 48 ha die Stadt Schortens ein. Das Untersuchungsgebiet entspricht der Ausdehnung des Landschaftsschutzgebietes.

Methodik

Die Bestandsaufnahmen der Biotoptypen erfolgten von Mai bis Juni 2022. Nachkartierungen wurden zwischen Juli und September 2022 durchgeführt. Die Biotoptypen wurden nach dem in Niedersachsen aktuell gültigen Kartierschlüssel von DRACHENFELS (2021) aufgenommen und eingeteilt. Kartengrundlage war ein aktuelles Luftbild des LGLN aus dem Jahr 2020. Die Dokumentation von Pflanzengesellschaften/ Biotoptypen erfolgte in Artenlisten, bzw. teils pflanzensoziologisch gemäß der Methode von BRAUN-BLANQUET (1964) .

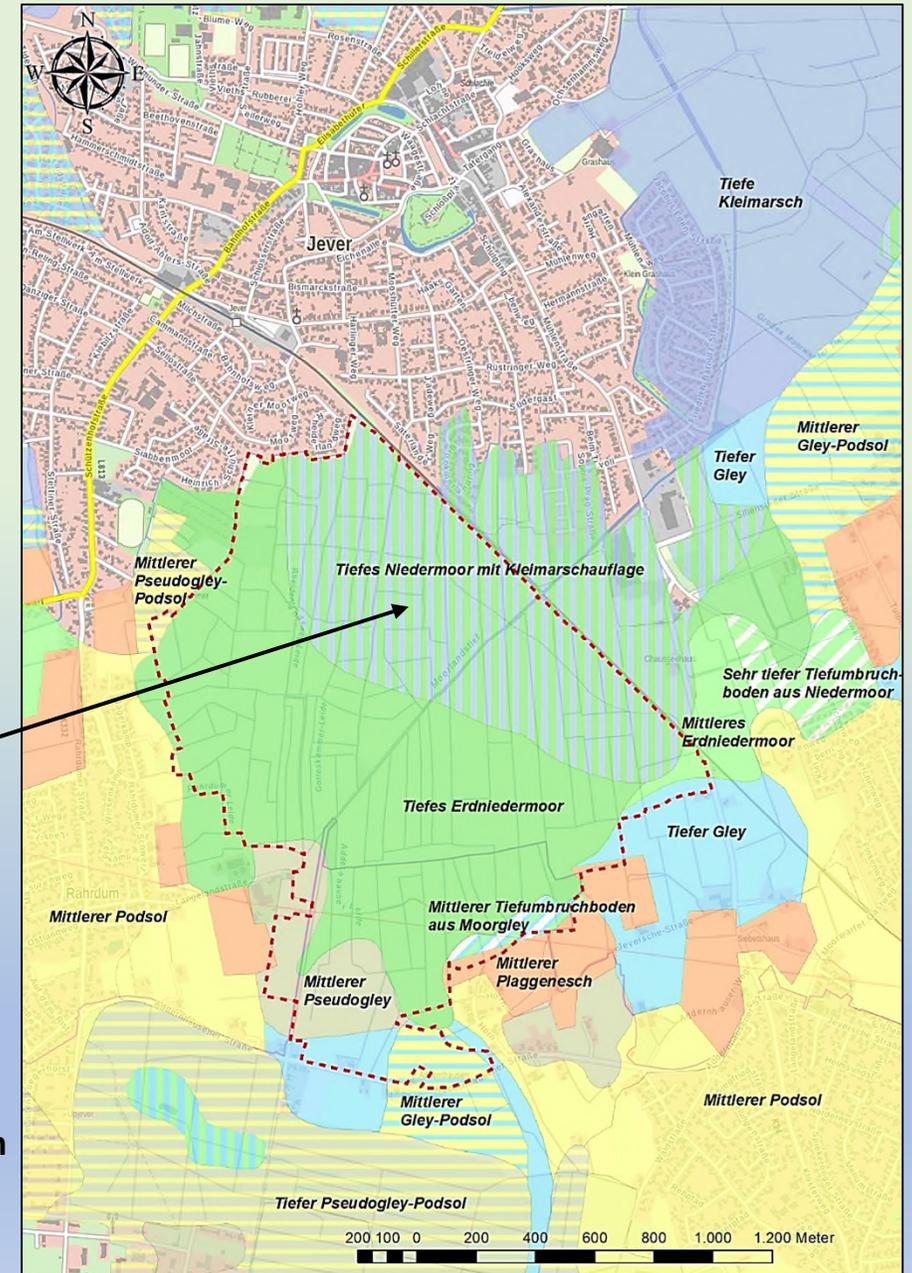
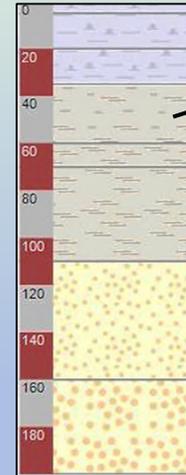
Die Biotoptypenkartierung soll neben der Erfassung der Brutvögel, Amphibien und Libellen 2022 als Grundlage und Bestandsaufnahme für einen Pflege- und Entwicklungsplan des LSG dienen.

Grundlagen: Relief und Böden im Gebiet - „Jeversches Moorland“



Höhenkarte auf Grundlage der seit 2019 niedersachsenweit verfügbaren 3D-Messdaten aus Airborne Laserscanning (ALS)

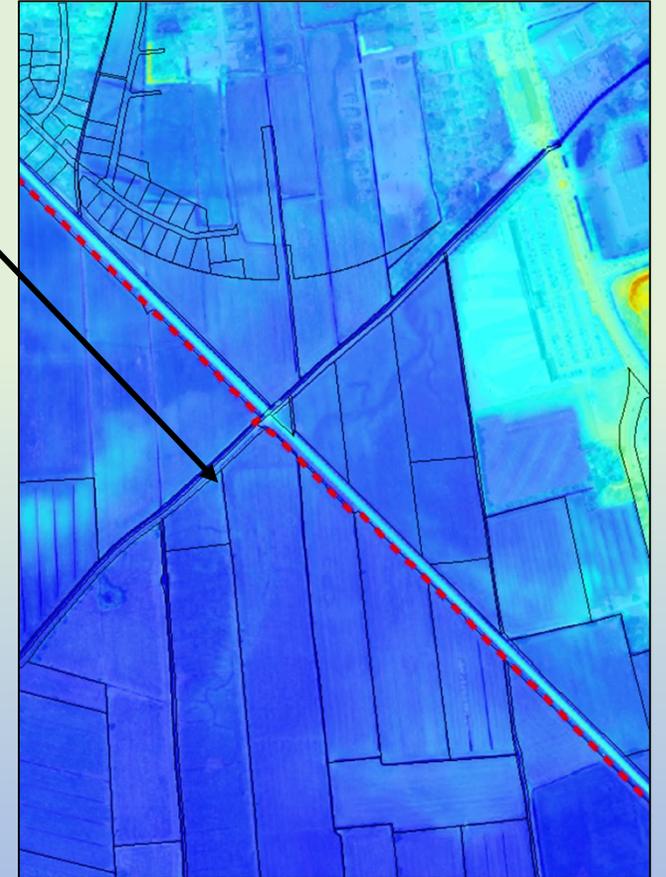
Bodenprofil, exemplarisch im Moormarschbereich





Luftbild 2020

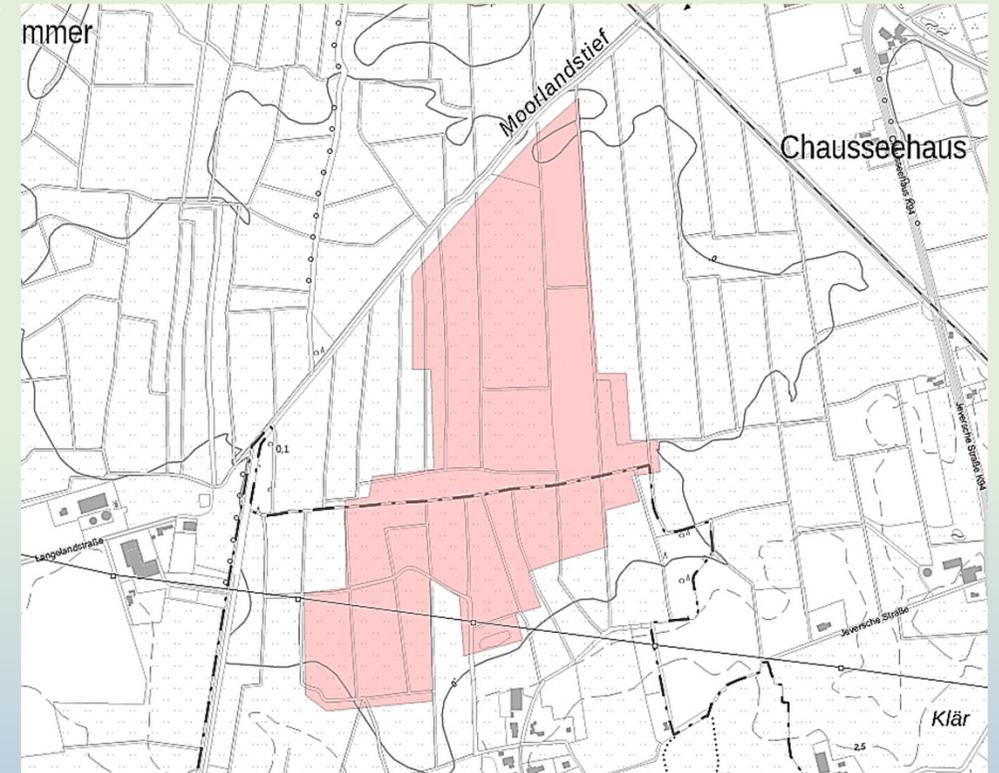
Detail Reliefkarte: Rest eines mäandrierenden natürlichen Abflussgewässers



Grundlagen: Ältere Kartierungen „Jeversches Moorland“, Bereich der Erfassung im Rahmen der landesweiten Biotopkartierung von 2000 mit damals als gut ausgeprägter Niedermoorwiesen-Vegetation; Kartierungen 2012 zur Fortschreibung des LRP des Landkreises Friesland

2000: „Hervorragend ausgeprägtes Niedermoor mit Feuchtgrünland, Sümpfen und artenreichen Gräben. Feuchter bis nasser, nährstoffarmer bis nährstoffreicher Niedermoorboden. Überwiegend kleinseggenreiche Nasswiesen. Prägend sind Gewöhnliches Ruchgras, Hunds- und Kriech-Straußgras, Hasenfuß-Segge und Wiesen-Segge sowie Kuckucks-Lichtnelke und Wiesen-Schaumkraut.“ Stellenweise Anklänge an Borstgras-Rasen mit Borstgras und Blutwurz. In ärmeren Bereichen stellenweise viel Schmalblättriges Wollgras, daneben Sumpf-Veilchen und Sumpfblutauge. In reicheren Bereichen treten Rasen-Schmiele, Großer Sauerampfer, Flatter-Binse und Wolliges Honiggras hinzu. Im Südwesten überwiegend nährstoffreicheres Feuchtgrünland mit Schlank-Segge, Sumpf-Schwertlilie, Kuckucks-Lichtnelke, Wolligem Honiggras und Flatter-Binse.“

„An und in den artenreichen Gräben im Gebiet wachsen u. a. Wollgras, Sumpfblutauge, Faden-, Schlank-, Wiesen-, Hasenfuß- und Grau-Segge, Wasserschlauch, Froschkraut, Wasserfeder, Wasserstern, Sumpf-Haarstrang, Großer Wasserfenchel, Sumpf-Schwertlilie und einzelne Schwarz-Erlen.“



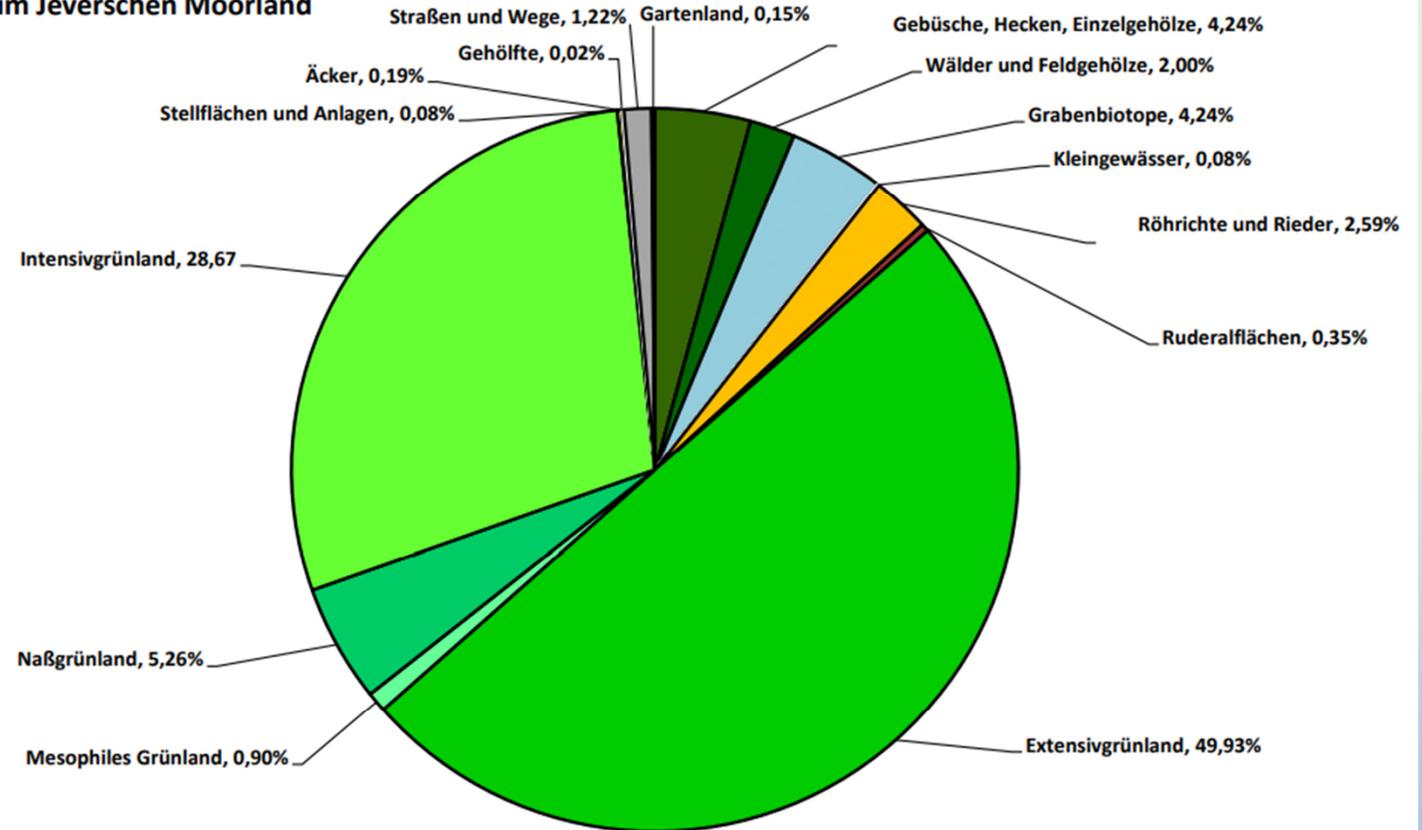
2000 festgestellt:
***Luronium natans*, das
Froschkraut, höchst
prioritäre Pflanzenart**



Ergebnisse

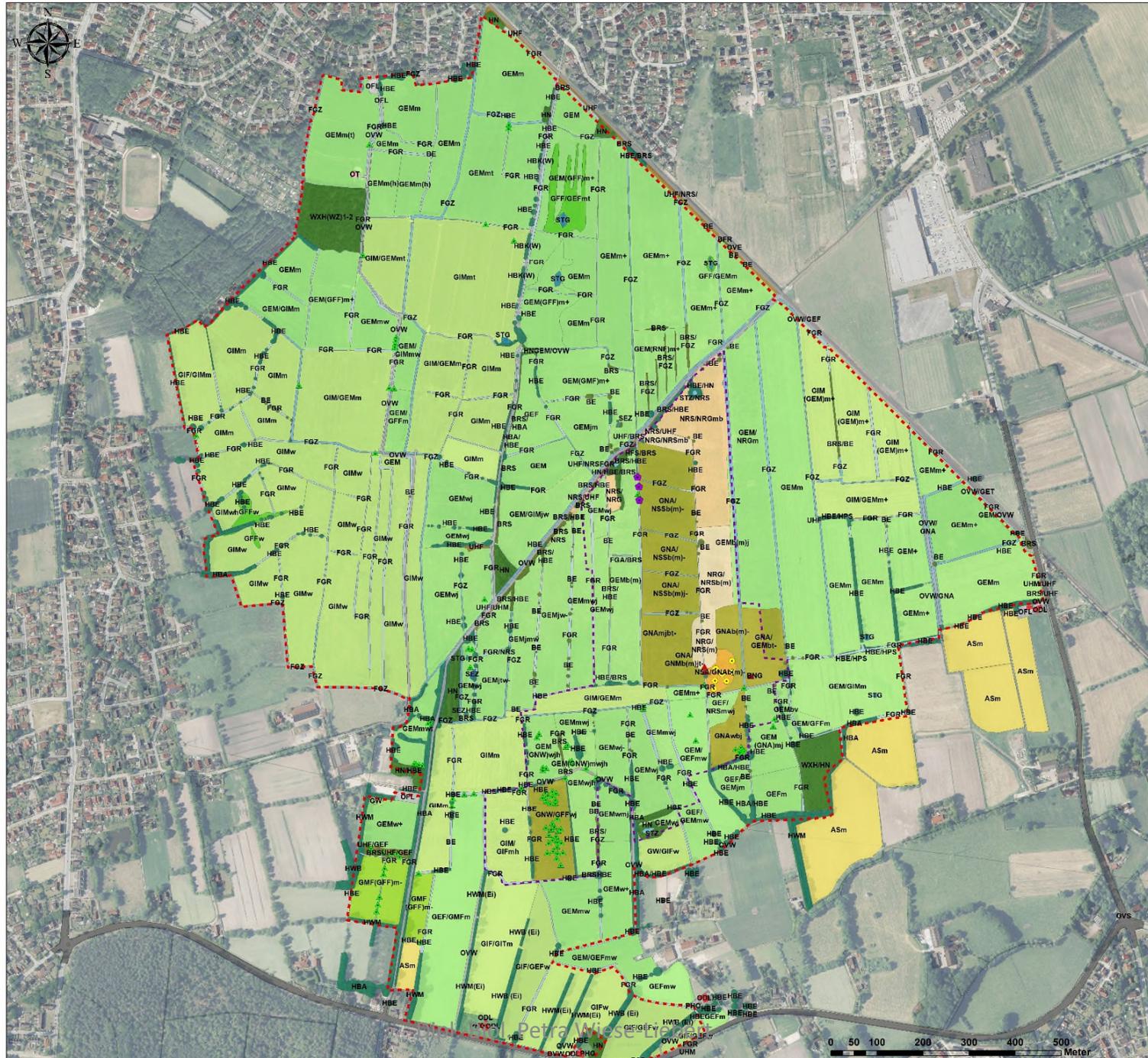
Biotopgruppen	Code n. V. Drachenfels 2021	Flächen-% bezogen auf Gesamtgröße des UG (hier mit 229 ha geringfügig größer als die für das LSG angegebenen 227 ha)
Gebüsche, Hecken, Einzelgehölze	BE, BNG, BRS, HBA, HABE, HBKW	4,26
Wälder und Feldgehölze	WXH, HN	2,01
Grabenbiotop	FGA, FGR, FGZ	4,26
Kleingewässer	SEZ, STG, STZ	0,08
Röhrichte und Rieder	NRG, NRS, NSA	2,6
Mesophiles Grünland	GMF	0,9
Naßgrünland	GFF, GNA, GNW	5,28
Extensivgrünland	GEM, GEF	49,93
Intensivgrünland	GIM, GIF, GW	28,67
Ruderalflächen	UHF, UHM, UNZ	0,35
Äcker	AS	0,19
Stellflächen und Anlagen	OFL, OKZ, OT	0,08
Straßen und Wege	OVW, OVS	1,22
Gartenland	PHO, PHB	0,15
Gehölzte	ODL	0,02
	Summe	100

Prozentuale Aufteilung der Biotopgruppen im Jeverischen Moorland



Im größten Teil des Untersuchungsgebietes ist Grünland verbreitet, hauptsächlich artenarmes Extensiv- und Intensivgrünland. Artenarmes Extensiv-Grünland (GEM/GEF) stellt die größten Flächenanteile mit 114 ha, fast 50 % der Gesamtfläche des UG, gefolgt von artenarmen Intensiv-Grünland (GIM) mit 65 ha (28,67 % des UG).

Biotoptypenkarte



Bestandsaufnahme Flora und Fauna 2022 LSG "Jeversches Moorland"; in den Stadtgebieten Jever und Schortens, Landkreis Friesland

Legende Biotoptypen nach V. Drachenfels 2021

- WXH - Laubforst aus einheimischen Arten
 - BFR - Feuchtwald nährstoffreicher Standorte
 - BNG - Gagelgebüsch der Sumpfe und Moore
 - BRS - Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 - HN - Naturnahes Feldgehölz
 - HWM - Strauch-Baum-Walhecke (§w)
 - HWB - Baum-Walhecke (§w)
 - HFS - Strauchhecke
 - HBE - Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
 - HBA - Allo/Baumreihe
 - HBK - Kopfbaubestand
 - DC - Einzelbaum
 - FGA - Kalk- und nährstoffarmer Graben
 - FGR - Nährstoffreicher Graben
 - FGZ - Sonstiger Vegetationsarmer Graben
 - SEZ - Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
 - STG - Wiesentümpel (§)
 - STZ - Sonstiger Tümpel (§)
 - NSA - Basen- und nährstoffarmes Sauergras- und Binsenried §
 - NSS - Hochstaubensumpf nährstoffarmer Standorte §
 - NRS - Schilf-Ländröhricht §
 - NRG - Rohrglanzgras-Ländröhricht §
 - GMF - Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte §
 - RNF - Feuchter Borgras-Magensen (§ nur kleinräumig, rudimentär)
 - GEF - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
 - GEM - Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
 - GIF - Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
 - GIM - Intensivgrünland auf Moorböden
 - GW - Sonstige Weidfluren §
 - GFF - Sonstiger Flutrasen §
 - GNA - Basen- und nährstoffarme Nasswiese §
 - GNW - Sonstiges mageres Nassgrünland §
 - GNM - Mäßig nährstoffreiches Naßgrünland §
 - UHF - Halbbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
 - UHM - Halbbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 - UNZ - Sonstiger Neophytonflur
 - AS - Sandacker
 - PHO - Obst- und Gemüsegarten
 - PHG - Hausgarten mit Großbäumen
 - ODL - Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
 - OFL - Lagerplatz
 - OKZ - Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 - OT - Funktionelle Anlage
 - OVE - Gleisanlage
 - OVS - Straße
 - OVW - Weg
 - m - Mähwiese
 - w - Weide
 - b - Brache
 - v - verbuscht
 - h - Hohe Grundwasserstände
 - ASm - Mosaik
 - schlechte Ausprägung
 - + gute Ausprägung
- Rote Liste-Gefäßpflanzenarten und besonders geschützte (§) Arten**
- ☉ Carex lasiocarpa; RL Nds. 2
 - 🌿 Hydrocharis morsus-ranae; RL V; §
 - 🌿 Iris pseudacorus §
 - 🌿 Myrica gale; RL Nds. 3
 - Untersuchungsgebiet 2000 f.d. landesweite Biotopkartierung
 - Untersuchungsgebiet 2022

Plan 1a: Bestandsplan Biotoptypen

Auftraggeber:
Landkreis Friesland
Lindensallee 1
26441 Jever

Auftragnehmer/Arbeitsgemeinschaft:
Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert
Königs 1
26441 Jever
Tel.: 04468/9147723, mobil: 0151/26319144
petra.wiese@landkreis-friesland.de

Stand Jever:
Am Kirchplatz 11
26441 Jever

Stand Schortens:
Oldenburger Straße 29
26419 Schortens

Dipl.-Ing. Landschaftspflege Peter Pauschert
Am Schiefstand 7
26140 Best Zwischmann
Tel.: 04486/9147723, mobil: 0151/26319144
email: peter.pauschert@posteo.de

Kartographie: ALK + WebGIS Medienachsen
Luftbild: https://www.geoportal.lfd.de/mediacentrum/de/typo3/MakeMap?14800(A11)&datum:11.01.2022

Im Gebiet 2022 gefundene, gesetzlich geschützte Biotoptypen:

Nr.	Bio-top-code	Biotoptyp	Schutzstatus	Wertstufe	Gesamtfläche (ha)
Gehölzbiotope					
2.6.3	BNG	Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore	§	V (IV)	0,0098
2.9.2	HWM	Strauch-Baum-Wallhecke	§w	IV	1,0119
2.9.3	HWB	Baum-Wallhecke	§w	IV	0,6869
Fließ – und Stillgewässer					
4.18.5	SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	§	V (IV)	0,0190
4.20.2	STG	Wiesentümpel	(§)	(V) IV (III)	0,1398
4.20.6	STZ	Sonstiger Tümpel	(§)	(V) IV (III)	0,0184
Rieder und Röhrichte					
5.1.7	NSA	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried	§; 7140	V	0,4476
5.1.7	NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte	§	V	-
5.2.1	NRS	Schilf-Landröhricht	§	V (IV)	3,2943
5.2.2	NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht	§	(IV) III	2,2170
Grünland					
9.1.1	GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	§; (6510)	V (IV)	2,0640
9.3.1	GNA	Basen- und nährstoffarme Nasswiese	§; 6410	V	9,0317
9.3.3	GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland	§	V (IV)	1,7977
9.4.4	GFF	Flutrasen	§	IV (III)	1,2660
Gesamtsumme § 30-Biotope					20,7381
§	nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen				
§w	Wallhecken sind nach § 22 Abs. 3 NAGBNatSchG geschützte Landschaftsbestandteile, im Sinne von § 29 BNatSchG				

Im Gebiet wurden 2 FFH-Lebensraumtypen angetroffen;

- FFH-LRT Nr. 7140 – „Übergangs- und Schwingrasenmoore“, (EG „C“), sowie
- FFH-LRT Nr. 6410 - „Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion coeruleae*)“; EG „C“.

Im Gebiet 2022 gefundene Pflanzenarten der Roten Listen:

Nr.	Pflanzenart		RL-Nds. GARVE 2004	RL-D Metzing, Garve & Matzke-Hajek 2018.
1.	<i>Carex lasiocarpa</i>	Faden-Segge	2	3
2.	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	V	V
3.	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	Froschbiss	V;§	V
4.	<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	§	-
5.	<i>Myrica gale</i>	Gagelstrauch	3	3
6.	<i>Potentilla anglica</i>	Englisches Fingerkraut	V	V
7.	<i>Comarum palustre</i>	Sumpf-Blutauge	V	-
8.	<i>Viola palustris</i>	Sumpf-Veilchen	V	-

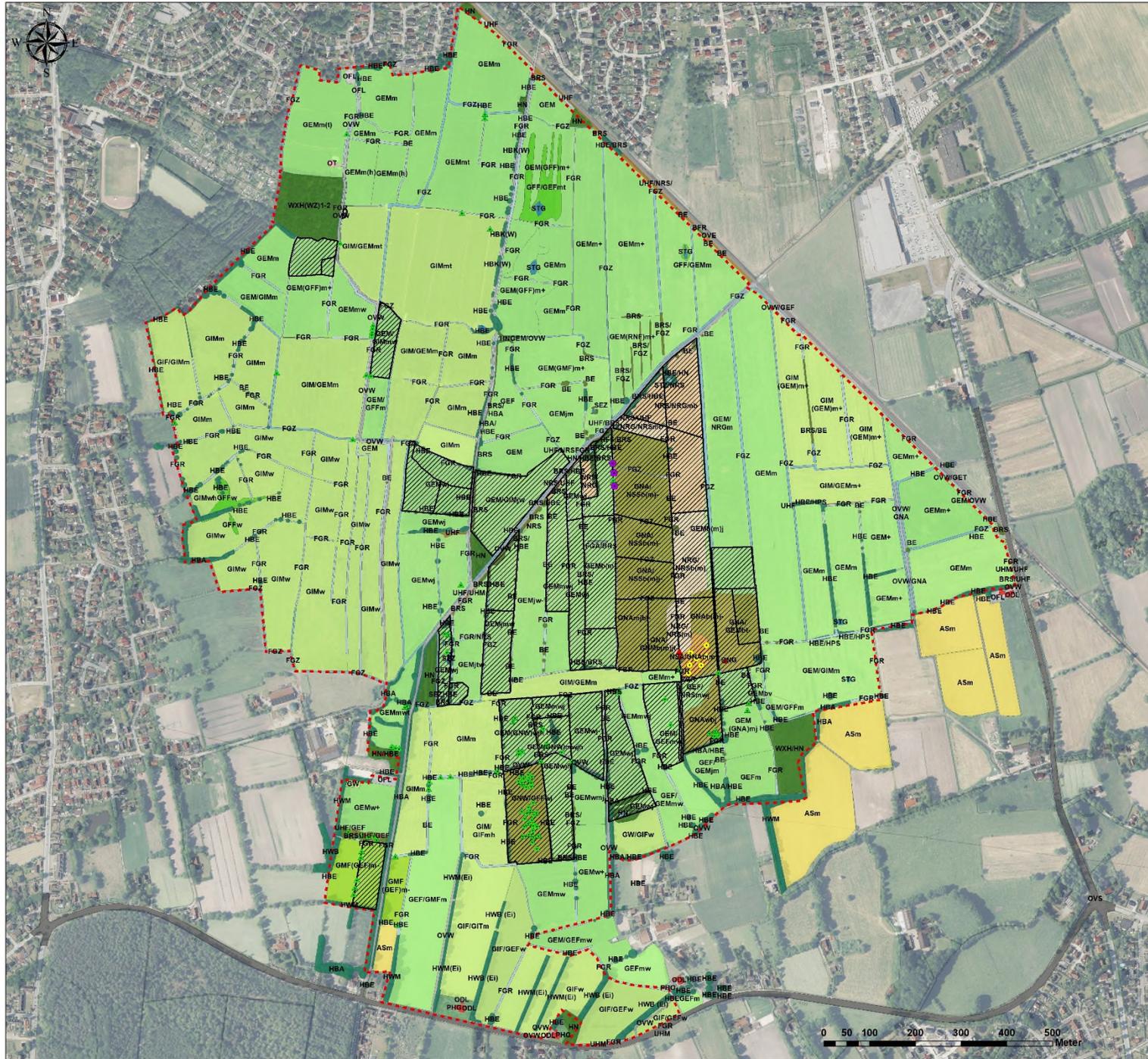
Gefährdungskategorien:

- 0 - Ausgestorben oder verschollen
- 1 - Vom Aussterben bedroht
- 2 - Stark gefährdet
- 3 - Gefährdet
- R - Extrem selten
- G - Gefährdung anzunehmen
- Weitere Kategorien und Symbole
- V - Vorwarnliste
- D - Daten nicht ausreichend
- § Gesetzlich besonders geschützte Sippe

Im Gebiet 2022 nicht wieder bestätigte RL- Pflanzenarten:

Pflanzenart		RL-Nds. 2004	RL-De. 2018
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	Straußblütiger Gilbweiderich	V	V
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder	§	V
<i>Lurionum natans</i>	Froschkraut	2	2
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee	3	3
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	V	V
<i>Potamogeton acutiformis</i> ²	Spitzblättriges Laichkraut	3	3
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	3	V
<i>Utricularia australis</i>	Südlicher Wasserschlauch	3	V

Biotoptypenkarte mit den Bereichen gesetzlich geschützter Biotope gem. § 30 BNatSchG



Bestandsaufnahme Flora und Fauna 2022
LSG "Jeversches Moorland";
in den Stadtgebieten Jever und Schortens,
Landkreis Friesland

Legende Biotoptypen nach V. Drachenfels 2021

- WXH - Laubforst aus einheimischen Arten
- BFR - Feuchtbüsch nährstoffreicher Standorte
- BNG - Gabelbüsch der Stümpfe und Moore
- BRS - Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- HN - Naturnahes Feldgehölz
- HWM - Strauch-Baum-Wallhecke (Sw)
- HWB - Baum-Wallhecke (Sw)
- HFS - Strauchhecke
- HBE - Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
- HBA - Alle/Baumreihe
- HBK - Kopfbaumbestand
- BE - Einzelstrauch
- FGA - Kalk- und nährstoffarmer Graben
- FGR - Nährstoffreicher Graben
- FGZ - Sonstiger Vegetationsarmer Graben
- SEZ - Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STG - Wiesentümpel (§)
- STZ - Sonstiger Tümpel (§)
- NSA - Basen- und nährstoffarmes Sauergras- und Binsensied §
- NSS - Hochstaudensumpf nährstoffarmer Standorte §
- NRS - Schilf-Landriehricht §
- NRG - Rohrglanzgras-Landriehricht §
- GMF - Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte §
- RNF - Feuchter Borsgras-Magerasen (nur kleinräumig, rudimentär)
- GEF - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
- GEM - Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
- GIF - Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
- GIM - Intensivgrünland auf Moorböden
- GW - Sonstige Weidefläche
- GFF - Sonstiger Flutrasen §
- GNA - Basen- und nährstoffarme Nassweide §
- GNW - Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNM - Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland §
- UHF - Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
- UHM - Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- UNZ - Sonstiger Neophytenflur
- AS - Sandacker
- PHO - Obst- und Gemüsegarten
- PHG - Hausgarten mit Großbäumen
- ODL - Ländlich geprägtes Dorfgelände/Gehöft
- OFL - Lagerplatz
- OKZ - Sonstige Anlage zur Energieversorgung
- OT - Funktionelle Anlage
- OVE - Gleisanlage
- OVS - Straße
- OVW - Weg
- m - Mähweide
- w - Weide
- b - Brache
- v - verbrücht
- h - hohe Grundwasserstände
- ASm - Mosaikacker
- schlechte Ausprägung
- + gute Ausprägung
- - Carex lasiocarpa; RL Nds. 2
- - Hydrocharis menziesiana; RL V; §
- ▲ - Iris pseudacorus §
- ▲ - Myrica gale; RL Nds. 3
- - - - - Untersuchungsgebiet 2000 i.d. landesweite Biotoptypenkartierung
- - - - - Untersuchungsgebiet 2022

Plan: Biotoptypen

Auftraggeber:
Landkreis Friesland
Lindenallee 1
26441 Jever

Auftragnehmerin:
Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert
Büro für ökologische Fachgutachten • Umweltplanung

Stadt Jever
Am Kirchplatz 11
26441 Jever

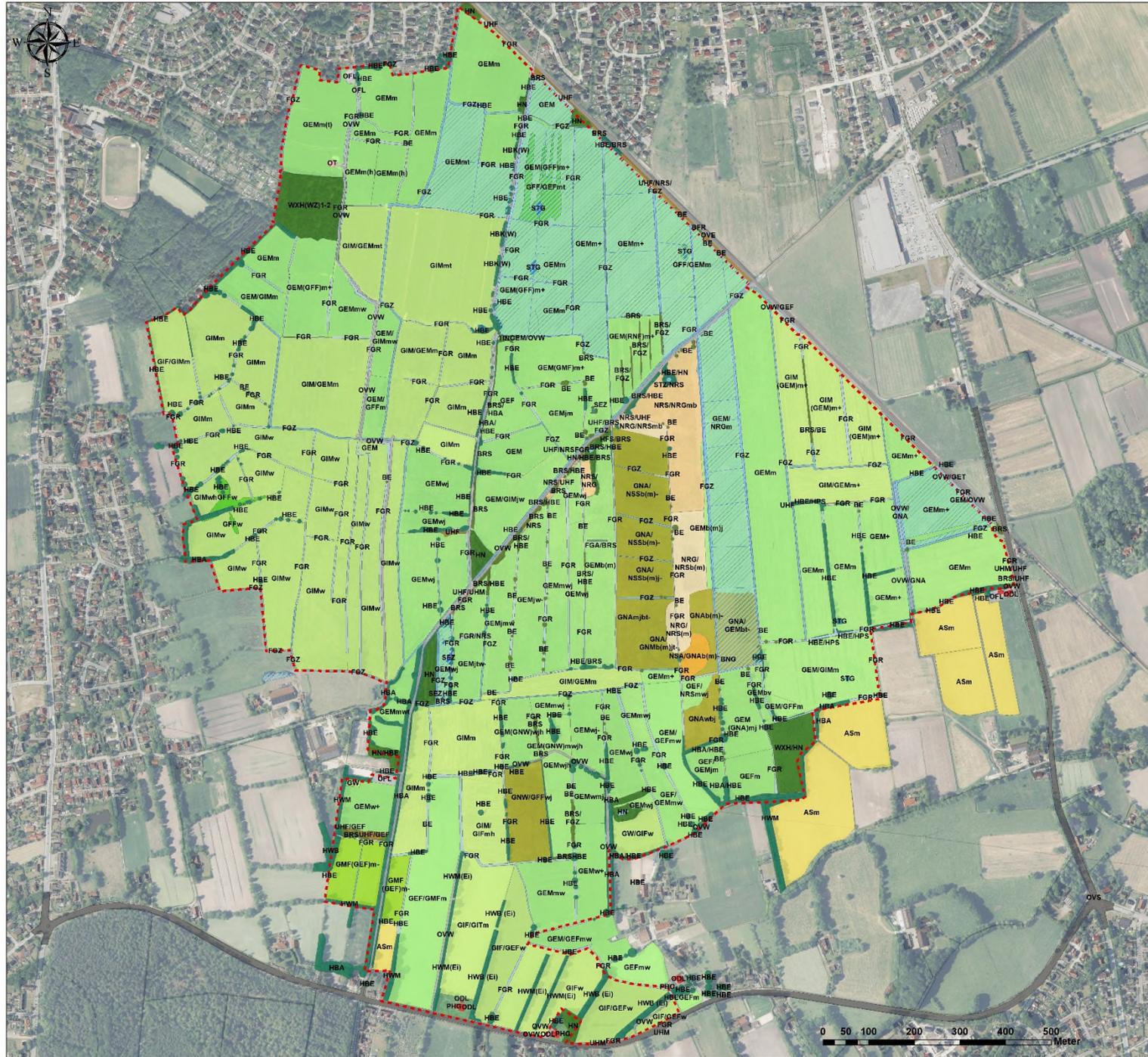
Stadt Schortens
Oldenburger Straße 29
26419 Schortens

Kilopost 1
26609 Aurich

Tel. 0493 - 1594 41 - 69 29 959
Tel. 0493 - 1594 41 - 69 22 5
Fax 0493 - 1594 41 - 69 77 402
Mobil: 0493 - 07714 - 43 33 58 53
planungsbuero.wiese-liebert@gmx.net

Maststab 1:4000 (A1) Datum: 11.01.2023

Mit Kompensations-
flächen



**Bestandsaufnahme Flora und Fauna 2022
LSG "Jeverches Moorland";
in den Stadtgebieten Jever und Schortens,
Landkreis Friesland**

Legende Biotoptypen nach V. Drachenfels 2021

- WXH - Laubforst aus einheimischen Arten
 - BFR - Feuchtbüsch nährstoffreicher Standorte
 - BNG - Gabelgebüsch der Stümpfe und Moore
 - BRS - Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
 - HN - Naturnahes Feldgehölz
 - HWM - Strauch-Baum-Wallhecke (Sw)
 - HWB - Baum-Wallhecke (Sw)
 - HFS - Strauchhecke
 - HBE - Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
 - HBA - Alle/Baumreihe
 - HBK - Kopfbaumbestand
 - BE - Einzelstrauch
 - FGA - Kalk- und nährstoffarmer Graben
 - FGR - Nährstoffreicher Graben
 - FGZ - Sonstiger Vegetationsarmer Graben
 - SEZ - Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
 - STG - Wiesentümpel (§)
 - STZ - Sonstiger Tümpel (§)
 - NSA - Basen- und nährstoffarmes Sauergras- und Binsensied §
 - NSS - Hochsüdenstumpf nährstoffarmer Standorte §
 - NRS - Schif-Landrichticht §
 - NRG - Rohrglanzgras-Landrichticht §
 - GMF - Mesophilisches Grünland mäßig feuchter Standorte §
 - RNF - Feuchter Borgras-Magerrasen (nur kleinräumig, rudimentär)
 - GEF - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland §
 - GEM - Artanarmes Extensivgrünland auf Moorböden
 - GIF - Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
 - GIM - Intensivgrünland auf Moorböden
 - GW - Sonstige Weidelfläche
 - GFF - Sonstiger Flutrasen §
 - GNA - Basen- und nährstoffarme Nassweide §
 - GNW - Sonstiges mageres Nassgrünland §
 - GNM - Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland §
 - UHF - Halbderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
 - UHM - Halbderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
 - UNZ - Sonstiger Neophytenflur
 - AS - Sandacker
 - PHO - Obst- und Gemüsegarten
 - PHG - Hausgarten mit Großbäumen
 - ODL - Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
 - OFL - Lagerplatz
 - OKZ - Sonstige Anlage zur Energieversorgung
 - OT - Funktionelle Anlage
 - OVE - Gleisanlage
 - OVS - Straße
 - OVW - Weg
 - m - Mahdweide
 - w - Weide
 - b - Brache
 - v - verbuscht
 - h - hohe Grundwasserstände
 - ASm - Miasacker
 - OVW - Weg
 - schlechte Ausprägung
 - + gute Ausprägung
- Rote Liste-Gefäßpflanzenarten und besonders geschützte (§) Arten**
- Carex lasiocarpa; RL Nds. 2
 - Hydrocharis menus-ranae; RL V; §
 - Iris pseudacorus §
 - Myrica gale; RL Nds. 3
 - Untersuchungsgebiet 2000 i.d. landesweite Biotopkartierung
 - Untersuchungsgebiet 2022

Plan: Biotoptypen

Auftraggeber:
Landkreis Friesland
Lindenallee 1
26441 Jever

Auftragnehmerin:
Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert
Büro für ökologische Fachgutachten · Umweltplanung

Stadt Jever
Am Kirchplatz 11
26441 Jever

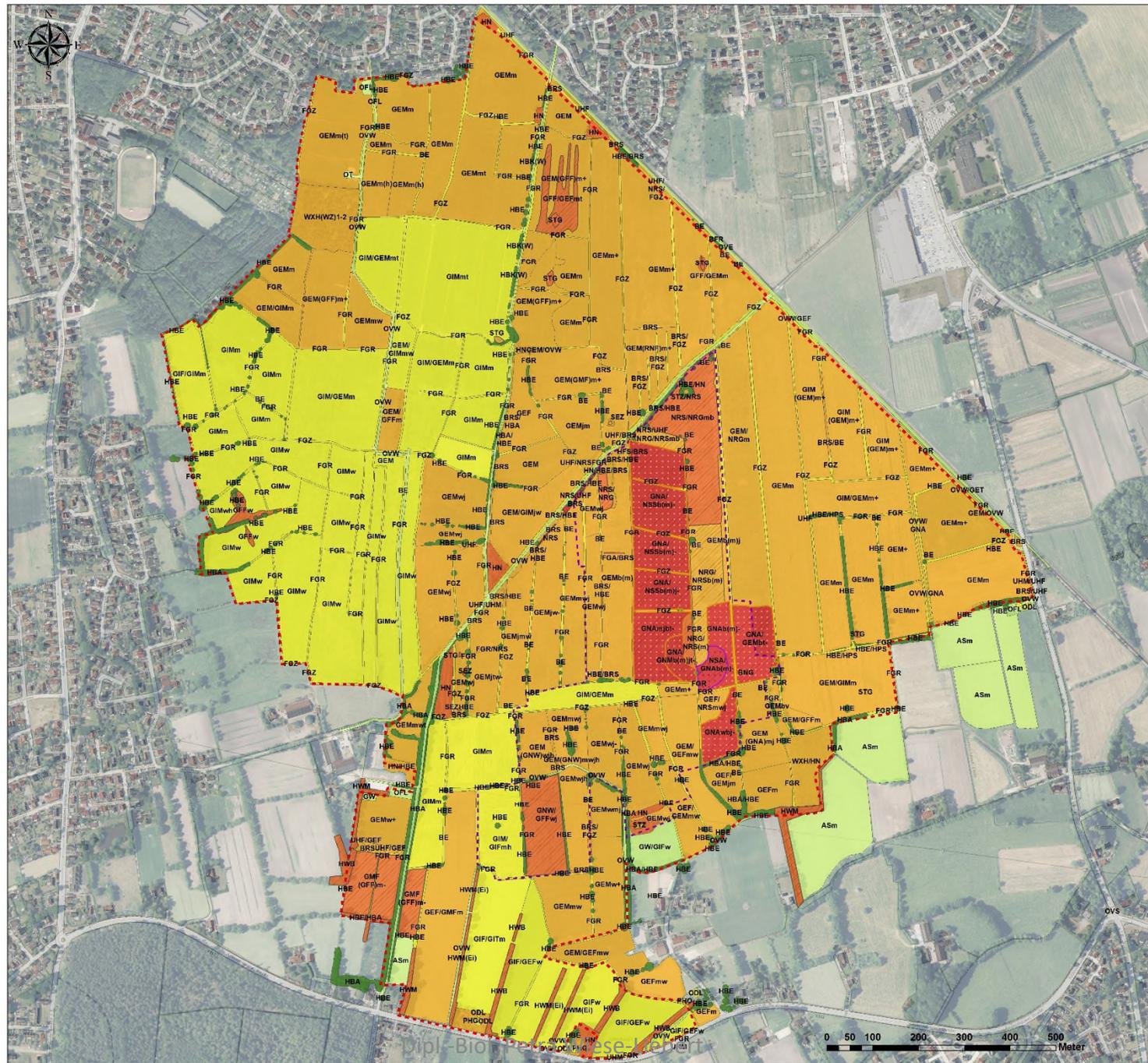
Stadt Schortens
Oldenburger Straße 29
26419 Schortens

Maßstab 1:4000 (A1) Datum: 11.01.2023

Knoppen 1
26609 Aurich

Telefon 0449 - 1948 41 - 69 79 999
Fax 0449 - 1948 41 - 69 77 607
Mail 0449 - 1948 41 - 69 79 993
planungsbuero.wiese-liebert@kfwat.net

Bewertungskarte Biooptypen (auf Grundlage nach v. Drachenfels 2012/2019)



Bestandsaufnahme Flora und Fauna 2022 LSG "Jeversches Moorland"; in den Stadtgebieten Jever und Schortens, Landkreis Friesland

Legende

- FFH - Lebensraumtypen**
- 6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion coeruleae) hier: 9.3.1 Basen- und nährstoffarme Nasswiese (GNA) Erhaltungsgrad C - mittlere bis schlechte Ausprägung
 - 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore hier: 5.1.1 Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried (NSA) Erhaltungsgrad C - mittlere bis schlechte Ausprägung

Gesetzlich geschützte Biotope gem. § 24 NABNatSchG sowie § 30 BNatSchG, und Wallhecken, nach § 22 Abs. 3 NABNatSchG geschützte Landschaftsbestandteile, im Sinne von § 29 BNatSchG

- HWM - Strauch-Baum-Wallhecke (§w)
- HWS - Baum-Wallhecke (§w)
- SEZ - Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer §
- STG - Wosentümpel (§)
- STZ - Sonstiger Tümpel (§)
- NSA - Basen- und nährstoffarmes Sauergras- und Binsenried §
- NRS - Schiff-Landbricht §
- NRG - Rohrglanzgras-Landtricht §
- NSS - Hochstaubensumpf nährstoffarmer Standorte §
- GMF - Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte §
- GFF - Sonstiger Flutrasen §
- GNA - Basen- und nährstoffarme Nasswiese §
- GMW - Sonstiges mageres Nassgrünland §
- GNM - Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland §

Biototypen, Wertstufe gemäß BIERHALS et al. 2004, in: v. DRACHENFELS 2012 üB. 2019

- E - Gehölze
- I - von geringer Bedeutung
- II - von geringer - allgemeiner Bedeutung
- III - von allgemeiner Bedeutung
- IV - von allgemeiner - besonderer Bedeutung
- V - von besonderer Bedeutung
- Bereich der landesweiten Biotopkartierung 2000
- Untersuchungsgebiet 2022

Plan 1b: Biotypen - Bewertung

Auftraggeber:
Landkreis Friesland
Lindendalle 1
26441 Jever

Stadt Jever
Am Kirchplatz 11
26441 Jever

Stadt Schortens
Oldenburger Straße 29
26419 Schortens

Auftragnehmer/Arbeitsgemeinschaft
Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert
Büro für ökologische Fachgutachten • Umweltplanung



Kyffweg 1
26555 Aurich
Tel. 0494 - 5040 41 - 49 79 986
Tel. 0494 - 5040 41 - 49 82 1
Fax 0494 - 5040 41 - 49 77 407
Mobil: 0176 - 60179 - 42 92 91 62
planungsbuero.wiese-liebert@web.de

Kartengrundlage: ALK + Wetland Niedersachsen
Luftbild: Intergraph GeoEye/GeoEye.com/GeoEye.de/GeoEye
Aktualität: 1.4.2019 (AV) Datum: 11.01.2023

Dipl.-Ing. Landespflege Peter Pauschert
Am Schießstand 7
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04286/147723, mobil: 0151/2631944
email: peter.pauschert@posteo.de



Biotoptypen des Gebietes: Gewässer - Gräben



Nährstoffreicher Graben mit Froschbiß südlich des Moorlandsweges. Am Ufer kommt Pfeifengras sowie Flatterbinse vor.

Moorlandstief; eutroph-polytroph, die vorkommenden Wasserpflanzenarten waren Zwerg-Laichkraut (*Potamogeton pusillus*); Gewöhnliches Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*) und sporadisch Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*) sowie Kamm-Laichkraut.



Frisch ausgehobener Schilfgraben südlich des Moorlandstiefes



Veralgter Grabenabschnitt mit Flatterbinse

Biotoptypen des Gebietes: Gewässer – Teiche und Tümpel



**Wiesentümpel (STG) im nord-westlichen Teil.
Blickrichtung Osten**



Kleingewässer im Süden des UG, Anfang Juni



**Bereits stark mit Schilf zugewachsener Teich
südl. Moorlandstief.**

Biotoptypen des Gebietes: Feucht- und Nasswiesen



Verbrachte Niedermoorwiese/ rudimentäre Pfeifengraswiese südlich des Moorlandsweges mit Gewöhnlichem Gilbweiderich, Rasenschmiele und Sumpfreitgras, Juli 2022.



Stellenweise kommt Blutweiderich vor als violetter Farbakzent



Mesophiles Grünland im Süden des UG.

Juncus acutiflorus als eine der Kennarten des *Junco-Molinietum*.



Pfeifengraswiese mit starker Dominanz des Pfeifengrases im Südosten des Gebietes

Biotoptypen des Gebietes: Extensivgrünland usw.



Sonstiges mageres Nassgrünland, Blühaspekt durch Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) im Süden des UG.



Artenarmes Extensivgrünland im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes.
Hier mit hohem Anteil von Wolligem Honiggras und Birken-Aufwuchs in den Gräben/Gruppen.



Stark verbinste, brache Nasswiese im Südosten des UG.



Dominierende Flatterbinse auf einer standörtlich feuchten Pferdeweide im Zentrum des UG,
westlich des Moorlandswegs. Randlich breitet sich Brombeergestrüpp aus.

Weitere Niedermoorbiotope



Bereich mit dem seltenen, aber unauffälligen Fadenbinsenried und Übergang zu Pfeifengraswiese



Ausgedehnte Brachen mit Rohrglanzgrasröhricht.



Ausgedehnte Brachen mit Sumpfreitgras-, Schilf- und Rohrglanzgrasröhricht.



Im Juli ausgetrockneter Niedermoorgraben, rot durch Eisenocker. Am Rand Wassernabel und Gilbweiderich.

Vorläufiges Fazit Biototypenkartierung:

- Das extensiv bewirtschaftete Grünland des Untersuchungsgebietes ist auffallend arm an blühenden Kräutern. Gründe hierzu sind vielfältig. U.a. kann in bestimmten Fällen auch eine zu starke Aushagerung zu artenarmem Grünland führen.
- Auffällige bunte Blühaspekte des Frühsommers mit Kriechendem und Scharfem Hahnenfuß, Großem Wiesenampfer, Wiesenschaumkraut und Kuckucks-Lichtnelke, ev. Magerwiesen-Margerite, die für artenreiche Extensivwiesen im ostfriesischen Raum typisch und aspektbildend sein können, fehlen im Gebiet weitgehend.
- Typische bunt blühende Kräuter der Feucht- und Nasswiesen wie z.B. die Sumpfdotterblume, Kleiner Baldrian, Teufelsabbiß, ev. Schlitz-Kratzdistel, Sumpf-Kratzdistel, Arten, die aufgrund der Standortverhältnisse vorkommen könnten, fehlen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig.
- Im Süd-Osten des UG konnten sich auf Erd-Niedermoor Pfeifengraswiesen halten. Diese beinhalten zwar eher eine artenarme Rumpfgesellschaft, dennoch kommen hier noch Rote Liste-Arten und seltene Naßgrünlandarten vor.
- Es sind vor allem südlich des Moorlandstiefs viele unbewirtschaftete Parzellen vorhanden, auf denen eine Verbrachung stattfindet, welche zum Rückgang der Artenvielfalt führt. So haben sich in einigen Ländereien Schilf- und Landreitröhrichte gebildet, die auch seltenere und niedrigere Grünlandarten verdrängen, welche auf eine extensive Mahd oder Beweidung angewiesen sind. Verbrachungen führen zu einer Ausschattung vieler lichtliebender Wiesenkräuter und durch verbleibende Streureste werden niedrige Grünlandarten „erstickt“ oder es kommt durch die Streuauflagen zu einer Nährstoffanreicherung.
- Offensichtlich sind einige Naßgrünlandflächen, die u.a. noch 2012 als Geschützte Biotope kartiert wurden, hinsichtlich ihrer kennzeichnenden Naßgrünlandarten verarmt, Seggenarten sind zurückgegangen. Dies kann u.a. mit den letzten sehr warmen und trockenen Jahren 2018-2020 und 2022 in Zusammenhang stehen, wodurch, wie andernorts beobachtet, Arten des Naßgrünlandes stark zurückgingen, aber auch mit einer Verbrachung. Im Zuge des PEPL wird hier noch einmal stellenweise eine Kontrollbegehung und Überprüfung stattfinden.

- Viele GEM/GEF-Flächen sind mit einer Flatterbinsenproblematik konfrontiert, da die Art stellenweise dominante Bestände ausgebildet hat. Die Flatterbinse breitet sich gerade auf Moorböden rasch durch Beweidungsfehler sowie mangelnde Grünlandpflege aus. Die Flatterbinse verdrängt letztendlich ebenfalls andere, niedrigwüchsiger Grünlandarten und auch blühende Wiesenkräuter.
- Wasserpflanzenarten-reiche Gräben oder Kleingewässer waren 2022 kaum anzutreffen. Viele Gräben und auch Tümpel waren bereits im Juni ausgetrocknet und führten über den Sommer hinweg kein Wasser mehr. (Auch krautige Röhrichtarten wie der Fieberklee oder der Straußblütige Gilbweiderich benötigen nasse Grünland- und Röhrichtbereiche und feuchte Gräben). Durch trockene Jahre wie 2018 – bis 2020 und 2022 können diese Arten in Nasswiesen und an Gräben stark zurückgehen und zunächst nicht mehr auffindbar sein.
- Eine allgemeine Eutrophierung der Gräben kann ebenfalls ein Grund für fehlende Wasserpflanzen sein. Eine Nährstoffübersorgung der Gräben kann durch die Entwässerung des umliegenden Niedermoores geschehen, da der Torf durch Entwässerung oxydiert und es auch zu Nährstoffausträgen bis hin zur Verockerung der Gräben durch Eisenauswaschungen und –oydierung kommt. Hohe Eisengehalte können toxisch wirken (Eisentoxizität).
- Wasserpflanzenarten werden auch durch allgemeine Sukzessionsabläufe wie Röhrichtbewuchs in Gräben verdrängt, wenn diese nicht mehr regelmäßig geräumt werden, oder wenn Wiesentümpel verlanden, ohne Freiwasserfläche finden sie keinen Lebensraum mehr.



EIGENTLICH TYPISCH FÜR NIEDERMOORWIESEN: Sumpfdotterblume.

Beispiele für „bunt blühende Niedermoorwiesen“ auf ähnlichen Standorten im ostfriesischen Raum:



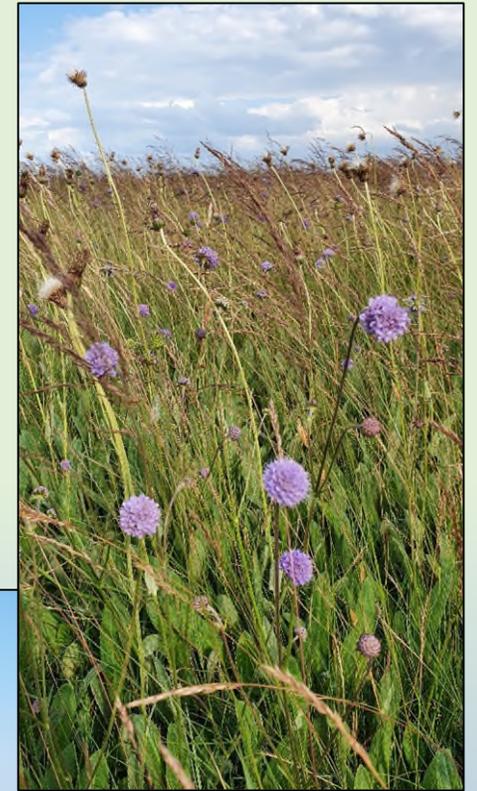
Calthionwiese in den Victorburer Meeden



Kuckuckslichtnelke, Mähweide im Rheiderland auf Moormarsch.

Beispiele für „bunt blühende Niedermoorwiesen“ auf ähnlichen Standorten in Ostfriesland:

Sumpfkatzdistel und Kuckuckslichtnelke auf Naßwiese auf Kompensationsfläche im Rheiderland



Artenreiche Wiesenfuchsschwanzwiese in den Barsteder Meeden



Schlitzkatzdistel-Pfeifengraswiese in den Barsteder Meeden, oben Arnika montana. Auf überschlicktem Nieder- und Hochmoor

Teufelsabbiß auf Niedermoorwiese am Großen Meer

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Naßwiese auf Niedermoor südlich des NSG Püttenbollen, LK Leer